

Jahreshauptversammlung Ökologisch Wirtschaften 2020

Nach längerer Unsicherheit, ob überhaupt eine Versammlung in Zeiten der COVID-Pandemie durchgeführt werden könnte, trafen sich die Vereinsmitglieder am 15.8.2020 im Bürgerhaus zur Jahreshauptversammlung. Für Mitglieder und Interessierte, die entweder nicht auf Pellworm sein konnten oder Versammlungen zur Zeit grundsätzlich meiden wollten, gab es die Möglichkeit, sich über eine Videokonferenzschaltung zu beteiligen.

Der Vorsitzende Hannes Lorenzen eröffnete die Versammlung mit einem Gedenken an den in diesem Jahr verstorbenen Gründungsvorsitzenden des Vereins Claus Zetl. Hannes Lorenzen erinnerte an den großen Einsatz und das Engagement von Claus und mit Zitaten aus einem Interview, das Claus für die Broschüre zum 20 jährigen Jubiläum des Vereins gegeben hatte, wurde noch einmal deutlich, wie Claus den Verein gesehen und gelebt hat, „die Politik aus den Amtsstuben auf den Markt“ zu bringen und sein Rat für die Zukunft war: „Wir sollten auf diese gegenseitige Unterstützung aufbauen, innerhalb und außerhalb des Vereins. Und mit den Nachbarn und den Gästen im Gespräch bleiben“.

Hannes Lorenzen informierte weiterhin über den gegenwärtigen Stand der gemeinsamen Studie mit dem Thünen-

Institut zur Nährstoffbilanz der Insel, gab einen Rückblick auf die erfolgreich verlaufene Öko-Woche im Juni diesen Jahres und die vom Verein unterstützte Fahrt von **Pellwormer Bürgern** zur Klimaklage vor dem Berliner Verwaltungsgericht.

Routiniert stellte Doris Ohrt **den** Kassenbericht für das Jahr 2019 vor und für die Kassenprüfer konnte Doris Ehlers eine geordnete Kassenführung bestätigen und die Entlastung des Vorstandes beantragen, welche einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes erfolgte.

Ein Großteil der Jahreshauptversammlung nahm die Diskussion über Satzungsänderungen in Anspruch. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfungen durch das Finanzamt Flensburg wurde die Gemeinnützigkeit angezweifelt und Satzungsänderungen gefordert. Dieses Vorgehen trifft derzeit sehr viele Vereine, da die Finanzverwaltung inzwischen Gemeinnützigkeit sehr eng definiert. Insbesondere kritisierte die Finanzverwaltung die in der letzten Fassung der Satzung von 2006 noch anerkannte „Förderung der bäuerlichen Struktur“. Auch die Förderung eines natur- und umweltgerechten Tourismus wird nicht mehr als förderungsfähig angesehen. Neben anderen Vereinen wurde auch attac die Gemeinnützigkeit in letzter Instanz vom Bundesgerichtshof aberkannt.

Nach Rücksprache mit dem Finanzamt und Beratung durch einen im Vereinsrecht sehr erfahrenen Notar diskutierten die Mitglieder den vorgelegten Entwurf für eine Satzung, die letztlich einstimmig verabschiedet wurde . Zweck des Vereins wird nach der neuen Satzung

- die Förderung der Volksbildung; insbesondere im Bereich des Natur- Tier- und Umweltschutzes durch Aufklärungsarbeit, partizipative Forschung, Jugend- und Erwachsenenbildung, Konfliktbewältigung und Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren in der Landwirtschaft, der Lebensmittelversorgung und erneuerbaren Energiesystemen;

- die Förderung der Volksbildung; insbesondere der demokratischen Willensbildung im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen des Klimaschutzes, der Erhaltung und

Förderung der Biodiversität, der öffentlichen Gesundheit und der hierfür notwendigen wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse;

- die Förderung der Volksbildung; insbesondere der internationalen und europäischen Völkerverständigung durch Austausch von Erfahrungen im Bereich des Natur- Tier- und Umweltschutzes, der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Konfliktbewältigung und Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren in Landwirtschaft, der Lebensmittelversorgung und erneuerbaren Energiesystemen

sein, wobei der Begriff **Volksbildung** vom Gesetzgeber ausdrücklich so in der Abgabenordnung formuliert wurde.

Auch der Vereinsname wird sich ändern, da das Finanzamt den Begriff „wirtschaften“ kritisierte. Zukünftig wird der Verein „Öko Verein Pellworm“ heißen mit der Unterzeile „Verein für Vermittlung und Förderung ökologischer Lebensweisen“.

Bei den anschließenden Wahlen wurden Hannes Lorenzen als 1. Vorsitzender sowie Uwe Kurzke als Schriftführer bestätigt. Beide wiesen jedoch darauf hin, dass es nun an der Zeit sei, den Generationenwechsel einzuleiten und dass sie beide nun für eine letzte Legislaturperiode ein Vorstandssamt bekleiden wollen.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Katharina Schikotanz als Besitzer. Hauke, Tore und Birger Zetl erklärten aus persönlichen Gründen ihren Rückzug aus dem Vorstand. Da in der mit der Einladung versandten Tagesordnung die Wahl einer 2. Vorsitzenden bzw. eines 2. Vorsitzenden nicht aufgeführt war, wird dies auf der kommenden Mitgliederversammlung nachgeholt.

Mit Blick auf die Zukunft strebt der Verein neben dem bereits laufenden Projekt gemeinsam mit dem Thünen-Institut Verein an, vermehrt Jugendliche und junge Erwachsene für die Ziele des Vereins zu interessieren. Hier haben bereits erste Gesprächsgruppen stattgefunden. Ziel soll nicht in erster Linie sein, dies als unmittelbares Projekt des Vereins durchzuführen, sondern der Verein will organisatorische und ggfs. finanzielle Unterstützung anbieten.

Der schon Tradition gewordene „Harmonische Ausklang“ musste aufgrund der Hygiene Bestimmungen im Rahmen der Pandemie in diesem Jahr ausfallen. Das **anschließend** ein Teil der Vereinsmitglieder baden ging, war nicht dem Ausgang der Jahreshauptversammlung geschuldet, sondern es lockten warme Temperaturen, Meeresleuchten und der Wunsch Gemeinschaft zu leben.